

Erchelet wöchentl. siebenmal. Schriftleitung (Telefon Maribor Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon Maribor Nr. 3094): MARIBOR, Jurčičeva ul. 4. Filialredaktion in BEOGRAD, Dođičeva ulica 6. Tel. 2684. Anfragen Rückporto belegen.

Insertion- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung) Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zuzüglich 24 Din, durch Post monatl. 28 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din. Manuskripte werden nicht retourniert.



# Mariborer Zeitung

## Viererpakt schon in Funktion

### Die Aktion Hendersons: Eine gemeinsame Abrüstungslinie der Großmächte / Henderson reist von Berlin nach Warschau und Moskau

Berlin, 17. Juli.

Der Vorsitzende der Genfer Abrüstungskonferenz, Arthur Henderson, ist heute frühmorgens in Berlin eingetroffen. Seine Reise verfolgt den Zweck, bis zum neuerlichen Zusammentritt der bis Mitte Oktober vertagten Abrüstungskonferenz eine klare Linie der Abrüstungspolitik Englands, Frankreichs, Deutschlands und Italiens herauszuarbeiten.

In offiziellen deutschen Kreisen wird in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen,

daß auch Deutschlands Politik in den Abrüstungsfragen durch die mittlerweile erfolgte Unterzeichnung des Viermächtevertrages insoweit festgelegt erscheint, als die vier Signatarmächte nun diese Politik im Sinne ihres Vertragsbündnisses festlegen würden.

Nach seinem Besuch in Berlin wird Henderson nach Warschau und nach Moskau reisen, um nach der Rückkehr in Paris mit den Vertretern der französischen Regierung das Ergebnis seiner Tournee durchzubespreechen.

## Oesterreichs Unabhängigkeit sichergestellt

### Durch den Viererpakt / Londoner Blätterstimmen

London, 17. Juli.

Die „Sunday Times“ schreibt zu der am Samstag erfolgten Unterzeichnung des Viererpaktes folgendes: Niemand weiß genau, welchen Wert dieser Pakt heisse. Nur eines ist sicher, daß der Pakt in seiner endgültigen Form nicht die ursprünglichen Absichten seiner Initiatoren Mussolini und Hitler erfülle. Das Blatt tritt der vom Pariser „Temps“ geäußerten Ansicht entgegen, daß England durch die Parität stärker in die mitteleuropäischen Angelegenheiten hineingezogen werde. Der Viererpakt, der infolge des französischen Widerstandes von einem Versuch, die Nachkriegsverträge auf

friedlichem Wege zu revidieren zu einem belanglosen Dokument verwässert worden sei, verpflichte Großbritannien zu rein gar nichts. Seine größte Bedeutung liege darin, daß Frankreich und Italien nun entschlossen seien, ihre Streitigkeiten beizulegen und sich über die Aufrechterhaltung der österreichischen Unabhängigkeit zu einigen.

Als Ergebnis des Paktes hebt auch der „Observer“ die enge Zusammenarbeit zwischen Frankreich und Italien hervor. Paris und Rom, meint das Blatt, könnten vielleicht die Beschwerden der „enteigneten Donaufstaaten“ mit den wahren Interessen der Nachfolgestaaten in Einklang bringen.

## Von der Revolution zur Evolution

### Eine Rede Adolf Hitlers in Leipzig.

Leipzig, 17. Juli.

Vor 2500 Amtswaltern der NSDAP Sachsens sprach gestern Reichskanzler Adolf Hitler über die Probleme des neuen Deutschland. Der Reichskanzler, dem die Zuhörererschaft stürmische Ovationen bereitere, erklärte u. a.:

„Die deutsche Revolution, die Revolution des Nationalsozialismus, muß nun in eine planmäßige Evolution übergehen. Es ist die Aufgabe der nächsten Monate und Jahre, daß wir das wunderbare Zusammenspiel der staatlichen Funktionen und der Organe der Bewegung, die gleichzeitig die Organe des Staates sind, in seine letzte Entwicklung bringen. Die Instanzen der Staatsgewalt und die Instanzen der Bewegung sollen sich gegenseitig ergänzen. Das deutsche Volk ist wieder zukunftsfreudig geworden. Dieses Volk ist überzeugt, daß es besser wird, weil wir uns in den Herzen und im Glauben gefunden haben. Das ist es, was uns letzten Endes zusammengeführt hat, und zwar in einer Weise, daß das Ausland den Versuch, das deutsche Volk zu zerschlagen oder zu verachten, wird fallen lassen müssen.“

### Konflikt innerhalb der amerikanischen Delegation in London.

London, 17. Juli.

Innerhalb der amerikanischen Delegation auf der WWS ist ein eigenartiger Konflikt ausgebrochen. Der Chef der amerikanischen Delegation Hull, weigert sich nämlich, die Speiserechnung des Prof. Molloy zu bezah-

len, der allein für Telefonspesen mit Washington 1330 Dollar auszugeben hat. Die Telefonrechnung seines Assistenten Swope stellt sich auf 745 Dollar, was von Hull gleichfalls bestritten wird. Hull hat sich ferner geweigert, 500 Dollar für das Flugzeug zu bezahlen, das Prof. Molloy für einen Flug nach Irland bestellt hatte. Molloy ließ daraufhin die Karte verfallen und benützte einen Dampfer.

### Revolutionäre Umtriebe in Portugal.

Lissabon, 17. Juli.

Zu den Meldungen über revolutionäre Umtriebe in Portugal teilt die politische Polizei mit, daß im Laufe der vergangenen Woche 150 Höllenmaschinen sowie sonstige Sprengstoffe, ferner zahlreiche Maschinengewehre und verschiedenes anderes Kriegsmaterial beschlagnahmt wurde. 350 Personen wurden im Zusammenhang mit den revolutionären Umtrieben verhaftet. Gegen 116 Personen schwebt ein militärgerichtliches Verfahren.

### Rumänische Entschädigung.

Bukarest, 17. Juli.

Nach vorläufigen Schätzungen wird die Getreibeernte in Rumänien 300.000 Waggons erreichen. Der Inlandbedarf wird auf 180.000 Waggons geschätzt, sodas mit einem Exportüberschuß von 100 bis 120.000 Waggons gerechnet werden kann.

### Chloroformüberfall in einem Personenzug.

Bukarest, 17. Juli. In der Nacht auf Sonntag wurde im Personenzug Konstanza-Bukarest auf den Handelsvertreter der königlichen Domänen Klein ein Chloroform-

überfall verübt. Klein weiß sich nur zu erinnern, daß in der Nähe der Station Murbalkan zwei elegante Herren in sein Skupee eingestiegen sind. Nach einigen Augenblicken verlor er das Bewußtsein. Als er wieder erwachte, stellte er fest, daß ihm 80.000 Lei gestohlen wurden. Die Diebe sind spurlos verschwunden.

### Einprozentiges Notopfer in der Tschechoslowakei.

Prag, 17. Juli.

Die Regierung beabsichtigt die Einführung einer einprozentigen Abgabe vom Einkommen zu Gunsten der Arbeitslosen einzuführen. Zwei Drittel der Abgabe sollen den Bezirken zur Verfügung gestellt, der Rest für besonders notleidende Bezirke und zur Durchführung der Ernährungsaktion verwendet werden. Durch diese Abgabe soll es ermöglicht werden, die Arbeitslosen, die keinen Anspruch auf die Arbeitslosenunterstützung nach dem Genfer System haben, wenigstens einen oder zwei Tage in der Woche zu Notstandsarbeiten zu verwenden.

### Bedeutende sowjetrussische Eisbrecher-Expeditionen.

Moskau, 17. Juli. Die diesjährige sowjetrussische Polarforschung steht im Zeichen großer wissenschaftlicher Arbeiten im hohen Norden, die mit besonderer Intensität betrieben werden sollen. In den nächsten Tagen werden die beiden sowjetrussischen Eisbrecher „Sibirjakow“ und „Sedow“ von Archangelsk mit dem Ziel Kap Tscheljuskin aus Leninograd auslaufen. Der Eisbrecher Sibirjakow wird d. Ueberwinterungsmannschaft auf dem Kap Tscheljuskin an Bord nehmen und nach vor Winterbeginn 1934 nach Archangelsk zurückkehren. Der Eisbrecher „Sedow“ wird einen Austausch der Ueberwinterungsmannschaft am Nordland vornehmen. Gleichzeitig wird auf dem Meer-Kap eine neue meteorologische wissenschaftliche Station errichtet. Auf einem der beiden Eisbrecher wird auch eine Spezialexpedition nach der Toll-Bei ausgesandt werden, die zwei Jahre in den Polargebieten überwinteren soll, um die Industriemöglichkeiten der Laimyr-Halbinsel zu studieren. Ferner wird auch eine geologische Expedition zu der Mündung des Katanga-Flusses abgehen, wo u. a. auch meteorologische Forschungsarbeiten in Angriff genommen werden.

Der Eisbrecher „Sibirjakow“ wird im Oktober des laufenden Jahres eine zweite Expedition in den Kar-See unternehmen. Hierbei handelt es sich um eine wissenschaftliche Forschungs-Expedition, an deren Spitze der bekannte sowjetrussische Polarforscher W. J. Biele steht.

### Wann soll man schlafen?

Der deutsche Experimentator Theodor Stöckmann (Duisburg) hat Versuche gemacht, die durch Verlegung der Schlafzeiten in die Perioden des Naturschlafes die Schlafdauer erheblich herabsetzen. Er beobachtete Schweißer und Landarbeiter, die frühzeitig zu Bett gingen. Er beobachtete auch die Tiere, die Schwalben, die Hühner, die um 19 Uhr spätestens die Ruhe suchen, um früh um 24 Uhr oder doch um 1 oder 2 Uhr morgens wieder munter zu sein. Er registrierte ferner, daß Bangschläfer zu Kopfschmerz, Appetitlosigkeit, Hand- und Fußschweiß neigten. Nicht etwa, weil sie an irgendeiner Krankheit litten, sondern — weil sie zu viel schliefen. Heute behauptet Stöckmann, daß der gesunde normale Mensch mit vier, höchstens fünf Stunden Schlaf auskommt, wenn er — abends um 18.30 Uhr zur Ruhe geht und sich um 23.30 Uhr wieder erhebt!

## Deutsch-österreichische Redereien

### Ein nationalsozialistisches Grenztreffen an der österreichischen Grenze. — Die österreichischen Gegenmaßnahmen.

Innsbruck, 17. Juli.

In Riefersfelden fand gestern ein sogenanntes Grenztreffen der Nationalsozialisten statt, an dem ungefähr 3000 bis 4000 SS und SA-Leute teilnahmen. Der bayerische Innenminister Wagner und einige aus Oesterreich gesandte Nationalsozialisten fordernten die Grenzbevölkerung auf, der innenpolitischen Entwicklung in Oesterreich mit besonderem Interesse zu folgen.

Um jedes Ueberschreiten der österreichischen Grenze zu verhindern, wurden österreichischerseits die umfangreichsten Vorkehrungen getroffen. An allen acht Stellen war die Grenze durch Militär, Gendarmerie u. Hilfspolizei fast hermetisch abgeschlossen, so daß sich bis in die Abendstunden keinerlei Zwischenfälle ereignet haben. Die scharfen Maßnahmen des Tiroler Sicherheitsdirektors, Landesrat Steidle, sind bereits in Kraft getreten. Alle Bahnhöfe, Brücken, Straßenkreuzungen usw. stehen unter ständiger Bewachung.

## Kurze Nachrichten

Beograd, 17. Juli.

Gestern um 23.30 ist in Paris der ehemalige Minister für Soziale Fürsorge und Volksgesundheit, Mitglied der Skupschtina u. a. m., Ceda Mihajlović, im Alter von 62 Jahren gestorben. Mihajlović war Vorsitzender des Französisch-jugoslawischen Vereines, der Jugoslawisch-polnischen Liga und des Vereines der Auslandspreste in Beograd.

Paris, 17. Juli.

Nach einer Meldung der Pariser Ausgabe der „Newyorker Times“ erhielt Eduard Herriot, der Vorsitzende der Außenkommission der Kammer, eine Einladung zu einer Besuchsreise nach der Sowjetunion. Herriot wird am 27. August in Odessa eintreffen. Ueber diese Einladung wird sich Herriot jedenfalls noch mit Daladier beraten.

### Nachmord an einem rumänischen Offizier.

Bukarest, 17. Juli. Wie aus der Gemeinde Des berichtet wird, wurde gestern früh der Oberleutnant Andreescu ermordet und gräßlich verstümmelt aufgefunden. Die Gendarmerie stellte fest, daß es sich um einen Mord aus Rache handelt. Einer der Mörder, der Feldwebel Dolhan, wurde in der Umgebung der Ortschaft erschossen aufgefunden, der andere Mörder namens Teorian wurde verhaftet.

## Börsenberichte

Zürich, den 17. Juli. — Devisen: Paris, 20.24, London 17.24, Newyork 360.50 Mailand 27.32b, Berlin 122.30, Wien 58.50, Prag 15.32.

Ljubljana, 17. Juli. — Devisen: Berlin 1364.58—1375.38, Zürich 1108.35—1113.85, London 190.75—192.35, Paris 224.32—225.44, Newyork 3969.38—3997.69 Prag 169.79—170.65, Triest 302.40—304.80 Wien (Brin.) 8.85.

### Die französischen Sozialisten

Leon Blum auf dem Parteitag siegreich. Renaudel niedergestimmt.

Paris, 16. Juli.

Bereits am zweiten Tage des Sozialdemokratenkongresses erlitt die Rechtsgruppe Renaudels eine empfindliche Niederlage. Dem Kongress lag eine Resolution des Deputierten Brade vor, der der Linksgruppe Leon Blums angehört, während Renaudel einen eigenen Resolutionsantrag auf Einsetzung einer Redaktionskommission zwecks Herbeiführung einer Einigungsentziehung stellte. Der Antrag Brade, wonach „was immer auch beschlossen werden soll, niemand einen Anlaß zur Spaltung daraus ableiten darf“, wurde mit 3373 gegen 622 Stimmen angenommen. Der Antrag Renaudel wurde mit 2553 gegen 850 bei 692 Stimmenthaltungen abgelehnt.

### Wird eine Frau Amerikas Gesandte in Beograd?



Präsident Roosevelt soll die Absicht haben, Frau Julia Wheeler als Vertreterin Amerikas in Jugoslawien zu machen.

### Die Befehlung Josef Bredabec

Zagreb, 16. Juli.

Heute um 16 Uhr wurde Josef Bredabec, den eine meuchlerische Mörderhand zu Boden streckte, feierlich zu Grabe getragen. Unter riesiger Beteiligung der Bauerschaft und der Zagreber Bürgerschaft wurde der Sarg in der Gruft beigelegt, in der bereits Stefan Radic, Paul Radic und Dr. Bazaric ruhen. Im Kondukt wurden über 100 Kränze getragen, darunter je ein Kranz von Ljuba Davidovic und Dr. Korosec. Mehrere Trauerchöre wurden von den hauerlichen Gesangsvereinen „Radic“ und „Dra“ zum Vortrag gebracht. Zehn Redner würdigten die Verdienste des Verstorbenen um die politische und genossenschaftliche Aufklärung des hauerlichen Volkes in Kroatien.

### Das Land der Königin von Saba entdeckt?

Wolkenträger vor 3000 Jahren.

Berlin, 15. Juli. Der kürzlich von seiner neuen Expedition nach Südarabien in Berlin eingetroffene deutsche Forscher Hans Helfrich, ein Neffe des berühmten Breslauer Geographen Helfrich, hat, wie das „12-Uhr-Blatt“ berichtet, das Land der Königin von Saba entdeckt. Bereits vor zwei Jahren hatte er die Wolkenträgerstädte im Wadi Hadramaut aufgefunden, wohin er zu Anfang des Jahres zurückkehrte. Auf seiner jetzigen Forschungsreise fand er im Norden des Landes Hadramaut am Rande einer in 2000 Meter Höhe gelegenen Sandwüste die Spuren phantastisch anmutender Städte mit uralter Kultur in dem längst verschollen geglaubten Lande der Königin von Saba. In den neu aufgefundenen Städten und Dörfern entdeckte der Forscher Hochhäuser bis zu fünfzehn Stockwerken. Diese Bauten gleichen den im hohen Atlas am Rande der Sahara stehenden Hochbauten. Beide Formen haben große Ähnlichkeit mit altägyptischen Bauten.

### Gedenket

bei Kranzablösen. Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor! Spenden übernimmt auch die Mariborer Zeitung.

## Balkan-Locarno in Aussicht

Sofia erwartet im September den Besuch des türkischen Ministerpräsidenten Ismet Pascha und des rumänischen Außenministers Titulescu

Sofia, 16. Juli.

Ministerpräsident Muzakirov und der aus London zurückgekehrte Führer der bulgarischen Delegation, Subtanjepräsent Mulinov, bekämpfen nach wie vor, die von der Opposition ausgestreute Version, Bulgarien sei durch den Abschluß des zwischen Sowjetrußland, der Kleinen Entente, Polen und der Türkei abgeschlossenen Konvention über die Definition des Angreifers überzogen worden. Muzakirov verweist daraufhin, daß er durch seine diplomatischen Vertretungen, vor allem aber den türkischen Außenminister eingehend über den Stand der Dinge informiert worden sei. Die Lage Bulgariens sei durch den sogenannten Ostpakt in keinerlei Weise wesentlich gefährdet. Ein Beweis dafür, daß Bulgarien nicht isoliert dastehe, sei der für September angekündigte Besuch des türkischen Ministerpräsidenten u. des rumänischen Außenministers. Dieser Besuch hängt, wie man bulgarischerseits betont, mit den bevorstehenden Verhandlungen über den Abschluß eines Balkan-Locarno zwischen der Türkei, Bulgarien und Rumänien zusammen.

## Das Drama des internationalen Sozialismus

Montagnons große Rede auf dem Pariser Sozialistenkongress

Paris, 16. Juli.

Der Kampf, der sich zwischen der Linken und der Rechten innerhalb der Sozialistischen Partei abspielt, bot gestern abends ein Bild der ideellen Auflösung dieser Partei. Bekanntlich ringt die Gruppe Renaudels um die Anerkennung der Politik der Zusammenarbeit der Sozialisten mit den bürgerlichen Gruppen, während die Gruppe Blums diese Zusammenarbeit fanatisch bekämpft.

Höchst bedeutsam und bezeichnend für die Lage, in der sich die sozialistische Partei in Frankreich augenblicklich befindet, waren die Ausführungen des Deputierten Montagnon, welcher erklärte, er betrachte den gegenwärtigen Konflikt als ein Zeichen der tiefen Innentriste des Sozialismus selbst. Der Sozialismus sei an der Beengtheit seiner Doktrin erkrankt. In unseren Reihen, erklärte Montagnon, herrscht die Unruhe, weil der Sozialismus unfähig ist, die gegenwärtige Lage zu meistern. Zwischen unseren Dogmen und den ermittelten Tatsachen gähnt ein klaffender Abgrund. Uns Sozialisten fehlt der Mut, unsere Ansichten zu revidieren. Es ist ein grundloses Bemühen, darüber zu diskutieren, ob die Deputierten der Partei wegen ihrer Mitarbeit mit der Regierung auf falscher Fährte sich befinden. Viel besser wäre es, die Partei würde versuchen, die Gefühle und Bedürfnisse des Volkes kennen zu lernen. Wenn wir das nicht tun, dann werden sich andere finden, die dem Volke neue Hoffnungen zu geben vermögen.

Der Generalsekretär Paul Faure verurteilte die Fraktion und wandte sich scharfsinnig gegen jede Einigung, wobei die Unver-

ähnlichkeit zwischen beiden Gruppen noch mehr zum Vorschein kam. Faure verteidigte die revolutionäre Linie. Aus den Reihen der Fraktionsmitglieder dröhnte ihm der Protestruf entgegen: „Sie sind ein Revolutionär ohne Revolution!“

Tiefen Eindruck rief die Rede Marquats hervor, welcher für die Mitarbeit in der Regierung sich einsetzte. Der Hauptgedanke seiner Rede war der Ruf nach einer autoritativen Politik. Marquet erklärte:

„Wir glauben, der Sozialismus ist im gegenwärtigen Chaos nur möglich, wenn er ein Element der Ordnung und des Friedens ist. Wir stützen die Regierung, weil wir dem Volke beweisen wollen, daß wir gegen das Chaos und für Frieden und Ordnung eintreten.“ Redner verwies auf Deutschland u. Italien, wo sich das öffentliche Leben in der Richtung der starken Hand entwicke. Nur eine solche Regierung könne die Ideale des Sozialismus verwirklichen. Leon Blum und die Linke unterbrach den Redner einigemal mit dem Vorwurf, daß er für den Faschismus eintrete und daß solche Lehren nichts gemeinsam hätten mit dem Sozialismus.

### Generalrat der deutschen Wirtschaft

Ueber Auftrag des Reichslanzlers gebildet. Die Namen der Mitglieder des wirtschaftlichen Generalrats.

Berlin, 16. Juli.

Um die deutsche Wirtschaft vor ungefügten Eingriffen zu schützen, hat der Reichslanzler einen eigenen Generalrat der Wirt-

### Die Wahl der neuen ungarischen Kronhüter



Die Kronenwache mit dem Schrein, der die Krönungsinsignien enthält, auf dem Wege zur Feierlichkeit.

In einer feierlichen gemeinsamen Sitzung von Oberhaus und Unterhaus wurden in Budapest mit allem Landesüblichen Zeremoniell die neuen Kronhüter von Ungarn gewählt. Der Reichsverweser, der Ministerprä-

sident mit der gesamten Regierung, die Abgeordneten und Spitzen der Gesellschaft sowie das Diplomatische Korps wohnten der feierlichen Handlung bei.

chaft begründet, der der Reichsregierung mit seinen praktischen Erfahrungen zur Seite stehen soll.

Diesem Generalrat gehören u. a. an: Dr. J. Krupp von Bohlen und Halbach (Essen), Dr. Fritz Hoffmann (Mühlheim an Ruhr), Karl Friedrich von Siemens (Berlin), Generaldirektor Dr. Albert Bögl (Dortmund), Prof. Karl Bosch (Heidelberg), Dr. Robert Ley als Führer der Deutschen Arbeitsfront und Generaldirektor Dehm vom Deutschen Kalisyndikat.

Dieser Generalrat der Wirtschaft tritt jeweils auf besondere Einladung zusammen.

### Henderson heute in Berlin.

Berlin, 16. Juli.

Der Vorsitzende der Abrüstungskonferenz, Arthur Henderson, hat gestern Rom verlassen und traf heute, Montag, mittags in Berlin ein. Henderson dürfte voraussichtlich zwei Tage in der Reichshauptstadt verweilen. Wie in Rom, wird sich Henderson in seinen Besprechungen mit den Mitgliedern der Reichsregierung vor allem bemühen, eine Einigung bezüglich der Fortsetzung der bis zum 16. Oktober vertagten Genfer Konferenz durchzuführen.

### Der Spitzenreiter der „Tour de France“



Speicher-Frankreich bekommt den Etappenlauf.

Die 12. Etappe, die am Mitteländischen Meer entlangführt, konnte von Speicher-Frankreich gewonnen werden. An dem Etappenziel bekam er von der schönsten Frau Frankreichs den obligatorischen Siegerkub.

### Konkopt-Flug Czernowiz-Tel Aviv.

Bulara, 16. Juli. Unbeteiligt über vom 3. bis 6. August in Czernowiz stattfindenden Maccabiade wird der beste Czernowitzer Flieger Richard Markus mit einer französischen Maschine einen Konkopt-Flug Czernowiz-Tel Aviv unternehmen, um eine Botschaft der Maccabiade nach Palästina zu überbringen.

### Wettrennen über den Atlantik

Ozeanflug zweier litauischer Flieger nach New York nach Litauen.

New York, 16. Juli. Außer dem Weltflieger Post, der gestern früh nach Berlin startete, haben noch zwei litauische Flieger und zwar Fliegerhauptmann Stephan Daris und Fliegerkapitän Stanaly Girons einen Transatlantikflug angetreten. Die beiden sind heute um 6 Uhr 24 vom Floyd Bennett-Flughafen gestartet. Sie wollen ohne Zwischenlandung Kaunas, die Hauptstadt Litauens, erreichen.

Offiziell wird der Flug der beiden litauischen Flieger als ein Probeflug mit voller Belastung bezeichnet, aber die Flieger detesteten Pressevertretern an, daß sie keinen Probeflug, sondern einen direkten Flug New York Kaunas antreten.

Der Plan der beiden Litauer bestand schon seit längerer Zeit, verzögerte sich aber mehrere Wochen, da die Flieger nicht die nötigen Startpapiere erhalten konnten. Das Flugzeug ist ein Bellanca-Eindecker und führt den Namen „Lituanian“. An Brennstoff führt es 779 Gallons mit.

Die beiden litauischen Flieger sind bereits als Knaben nach Amerika gekommen und

in Chicago anlässlich. Hauptmann Darius nahm als Flieger am Weltkrieg teil und diente nachher in der litauischen Armee. Im Jahre 1922 nahm er wieder Abschied aus dem litauischen Heer und kehrte nach den Vereinigten Staaten zurück.

### Ein medizinisches Rätsel

Das Mädchen mit den „Röntgen“-Augen.

Die Londoner Ärzte versuchen, ein Rätsel zu lösen, das sehr sonderbar ist. Die 23-jährige Miss Hilba A t t l e y, Tochter eines Reisenden, trat nämlich vor einiger Zeit mit der Behauptung hervor, daß sie die Gabe habe, durch Menschen, Tiere und Gegenstände hindurchsehen zu können. Die Ärzte, die dieser Behauptung natürlich keinen Glauben schenken konnten, führten mit der jungen Londonerin darauf Experimente aus, die bestätigten, daß Miss Atley nicht zu viel von ihren selbstamen Fähigkeiten versprochen hat. Die Sehsichtigkeit des Mädchens ist so gewaltig, daß sie den Knochenbau jedes Menschen ohne Zuhilfenahme irgendeiner Apparatur erblickt. „Ich bin über meine Naturgabe sehr unglücklich“, sagte sie, „denn überall sehe ich die Menschen in ihrem Knochenaufbau. Wenn ich mit Bekannten oder Verwandten am Tisch sitze, wird es mir zur Qualenden Pein, immer sogleich die Knochen sehen zu müssen. Ich muß dann von Zeit zu Zeit die Augen zumachen, damit ich nicht stets das Bild der Knochen vor Augen habe.“ Trotz allen Bemühungen ist es den Londoner Ärzten noch nicht geglückt, eine Erklärung dafür zu schaffen, worauf die Gabe des Mädchens mit den „Röntgen“-Augen zurückgeführt werden kann. Es ist beabsichtigt, mit der Londonerin die größten und besten Krankenhäuser der Welt aufzusuchen, um das Mädchen dort den berühmtesten Ärzten vorzuführen.

### Im Traume erblindet.

S u l a r e s t, 16. Juli. Die Blätter veröffentlichten eine eigenartige Meldung aus Jassy: Die ärztlichen Kreise von Jassy beschäftigten sich gegenwärtig mit folgendem sonderbaren Fall: Der vollkommen gesunde Jüngling L. Ripa träumte, daß er erblindet sei. Als er erwachte, stellte er zu seinem größten Entsetzen fest, daß er tatsächlich das Augenlicht verloren hatte. Er wurde ins Spital gebracht, wo der Fall von den Ärzten untersucht wird.

### König Boris darf nicht mehr Lokomotive fahren.

Der König von Bulgarien ist ein ausgezeichneter Sportsmann, dem kein Wagnis zu kühn ist. Allgemein bekannt ist seine seltsame Passion, die er von seinem Vater Ferdinand geerbt hat, Lokomotiven zu fahren. Vor kurzem begab er sich mit der königlichen Familie zu einer Festlichkeit nach dem Süden des Landes, wie gewöhnlich fuhr er als Lokomotivführer. Das Begleitungsmitglied, das ihn auf dem Bahnsteig erwartete, vergaß vor Aufregung den Anfang des Festprogramms, dem Bürgermeister entfiel der Wortlaut seiner feierlichen Ansprache, als man einen rußgeschwärtzten, lachenden jungen Mann mit garnierter königlicher Würde von der stampfenden Maschine springen sah, während die Königin und ihre Schwägerin Eudoxia blaß und zitternd aus den Logen abteilten flogen. „Ich weiß, daß der König ein fabelhafter Sportsmann ist“, sagte die Königin mit gezwungenem Lächeln, „aber ich denke, Lokomotivführer ist ein etwas zu gefährlicher Beruf für einen Gatten und Vater!“ Feierlich mußte König Boris vor Zeugen seiner Gemahlin versprechen, daß er sein Leben nicht mehr aufs Spiel setzen und nie mehr Lokomotive fahren werde.

### Von einem Fußball getötet.

Auf dem großen Sportplatz einer österreichischen Stadt fanden sich an bestimmten Wochentagen die Schüler der oberen Gymnasialklassen zusammen, um dort Fußball zu spielen. Der Platz war stets von einer dichten Zuschauer Masse umlagert. Bei einem hitzigen Spiel traf der Ball den einen Torwächter so heftig am Kopf, daß der junge Mann nach ein paar taumelnden Schritten zusammenbrach. Ein herbeigerufener Arzt stellte eine schwere Gehirnerschütterung fest und ordnete die sofortige Überführung in ein Krankenhaus an. Noch an demselben Tage erlag der junge Sportler seiner schweren Verletzung.

# Deutsche Befürchtungen

## Ein Artikel Freitag-Loringhovens über die neueste Politik der Sowjetunion / Wie im Jahre 1904 und 1905 / Für eine Ostorientierung Deutschlands

B e r l i n, 16. Juli.

Der bekannte deutsche Publizist und Fachmann für außenpolitische Fragen, Baron F r e y t a g - L o r i n g h o v e n, veröffentlichte im Berliner „Tag“ einen Artikel, der die deutsche Sorge um die neueste Politik der Sowjet-Union zum Ausdruck bringt. Der Autor, dessen Meinung im Reich gewürdigt wird, schreibt u. a.:

Rußland ist nach Europa zurückgekehrt, in den Kreis der Entente und auch in den Kreis der slavischen Staaten. Diese dreimalige Rückkehr ist ein Ereignis, dessen geschichtliche Bedeutung nicht etwa durch leichtfertigen Optimismus verringert werden darf. Man wird sich vor allem davor zu hüten haben, dem Beispiel Brinnings und des Außenministers Curtius zu folgen, denn beide begründeten die russisch-französische Annäherung im Interesse des Weltfriedens, freuten sich über die Milderung der nachstehenden Spannungen und schläfernten die deutsche Öffentlichkeit mit der Behauptung

ein, daß man sich deutscherseits durch den Berliner Vertrag gegen alle Gefahren gewappnet hätte. Rußland ist nach Europa zurückgekehrt, wie es im Jahre 1904 und 1905 nach seiner Niederlage Japan gegenüber nach Europa zurückgekehrt ist. So, wie sich damals diese Rückkehr in intimstem Einverständnis mit Frankreich und unter der Toilettierung Englands vollzog, wird auch die heutige Gesamtlage beherrscht durch die neue französisch-russische Freundschaft und durch den Abschluß des englisch-russischen Friedens. Die für Deutschland sich daraus ergebenden Aufgaben sind klar umrissen. Man wird den Kreis, der sich durch die Rückkehr Rußlands nach Europa um Deutschland geschlossen hat, in seiner empfindlichsten Stelle durchbrechen müssen. Dieses empfindlichste Kettenglied ist das zuletzt geschmiedete: ist Moskau.

Wie aus diesen Ausführungen ersichtlich ist, beginnt man sich in deutschen politischen Kreisen mit der Frage einer Erneuerung einer Ostorientierung zu fassen.

# Neue Wege der Krebsforschung

## Die chemische Ursache der Krebskrankheit

Wie aus L o n d o n gemeldet wird, hat bei der Jahresversammlung der englischen Gesellschaft zur Bekämpfung der Krebskrankheit Dr. Thomas L u m s d e n, Direktor des Cancer Research Laboratory im Londoner Hospital, bekanntgegeben, es sei ihm gelungen, den Tierkrebs bei Mäusen zu heilen, und daß 75 Prozent der geheilten Mäuse gegen eine neuerliche Krebsinfektion immun wurden. Es konnte festgestellt werden, daß die Globulinfraktion des Serums dieser Tiere die krebszerstörenden Körper enthalte.

Dr. Lumsden versuchte nun krebskranke Menschen mit der Globulinfraktion des Schaf-Serums zu behandeln, und er sah auch in vorgeschrittenen Fällen, bei denen weder der chirurgische Eingriff noch die Radiumbehandlung anwendbar waren, überraschende Resultate.

Das Serum wurde in fünfundsiebzig Fällen in den Tumor oder in die den Tumor versorgenden Blutgefäße eingespritzt u. führte zu so erstaunlichen Resultaten, daß der berühmte englische Krebsforscher Sir William B i l l e o r seiner Ueberzeugung Ausdruck gab, das Krebsheilungsproblem werde bald gelöst sein.

Auf der gleichen Versammlung wurde von Dr. H i e g e r mitgeteilt, daß die Ursache des durch Teer hervorgerufenen Mäuserebthes im Benzopyren und im Benzanthracen liege und daß es geglückt sei, aus dem Gasteer diese beiden Substanzen kristallisiert zu erhalten. Ferner konnten die beiden Substanzen in menschlichen Krebsgeschwulsten nachgewiesen werden, so daß es gelungen zu sein scheint, die chemische Ursache der Krebskrankheit aufzufinden.

### Durch zwei alte Briefmarken ein Vermögen erworben.

Aus Frankfurt a. M. wird gemeldet: Durch zwei alte Briefmarken hat eine hiesige Korrespondentin unverhofft ihr Glück gemacht. Das Mädchen war früher in einer chemischen Fabrik beschäftigt gewesen und dann arbeitslos geworden. In den alten Briefschaften ihres Vaters und Großvaters entdeckte vor kurzem ein Bekannter von ihr einen Briefumschlag, der zwei seltene Centmarken von Britisch-Guyana aus dem Jahre 1850 trug. Der Bekannte fuhr sofort nach Paris zu dem berühmten Briefmarkensammler Garnier in der Rue de Valenciennes, wo nach einer eingehenden Untersuchung festgestellt wurde, daß es sich tatsächlich um zwei ausgezeichnete erhaltene echte Exemplare dieser äußerst seltenen Marke handelt. Es gibt von ihr kaum zehn Exemplare auf der ganzen Welt. Erst kürzlich wurden für ein weniger schönes Stück 110.000 Franken gezahlt. Das weitere ging nur sehr schnell. Telegrammische Angebote wurden nach New York u. London geteilt und in weniger als einem halben Tage hatte die abgebaute Frankfurter Korrespondentin durch die beiden Marken ein Vermögen erworben.

### Landesignale für beschädigte Flugzeuge.

Ueber dem Berliner Flughafen Tempelhof verlief ein leichter Sporteindecker unmittelbar nach dem Start eines seiner beiden Landebäder. Der Pilot hatte jedoch von dieser Beschädigung des Fahrgeräts nichts bemerkt. Sofort schob die Luftpolizei rote Leuchtkugeln ab, die den Flieger darauf aufmerksam machen sollten, daß an seiner Maschine irgend etwas nicht in Ordnung sei, und daß er vorläufig nicht landen dürfe. Während das Flugzeug über dem Platz kreuzte, machte man dem Piloten durch sinnvolle Signale klar, worin die Beschädigung bestand. Um einem beschädigten Flugzeug, das sich in der Luft befindet, Anweisungen für die Landung

zu geben, werden in der Nähe des Landekreuzes besondere Signale gegeben. In diesem Falle wurde rechts vom Landekreuz ein Laufrad gezeigt, was bedeutete, daß das Flugzeug das rechte Rad verloren hatte. Als der Pilot das Signal verstanden hatte, ging eine grüne Leuchtkugel hoch, die zum Landen aufforderte. Ruhig und sicher kam der Eindecker herunter, setzte auf dem linken Rad auf, rollte noch ein Stück und blieb dann völlig unbeschädigt stehen, indem er sich leicht auf die Tragfläche stützte.

### Mädchenmord eines Klosterpförtners.

Im Garten des Klosters Lehenhan (Unterfranken) wurde die 14 Jahre alte Helene Mangor ermordet aufgefunden. Die Erhebungen ergaben, daß das Kind einem Lustmord zum Opfer gefallen war. Als Täter wurde der Pförtner des Klosters, August Gaul, der Laienbruder ist, ermittelt. Er hat bereits ein Geständnis abgelegt. Gaul versuchte das Mädchen zu vergewaltigen. Als sich dieses zur Wehr setzte, begann Gaul es zu würgen und erschlug es, da er Anzeige fürchtete. Die Pistole wurde am Tatorte gefunden.

### Begräbnis mit Hindernissen.

Auf dem Acher katholischen Friedhof spielten sich bei einem Leichenbegängnis aufregende Szenen ab. Eine achtzigjährige Greisin sollte zur letzten Ruhe beigelegt werden. Als der Trauerzug mit dem Sarge die Gruft erreicht hatte, stellte es sich heraus, daß das Grab nicht lang genug war, um den Sarg aufzunehmen. Er klemmte sich beim Hinunterlassen fest und war weder vor- noch rückwärts zu bewegen. Es kam zu erregten Auseinandersetzungen. Die Hinterbliebenen der Verstorbenen stellten den Totengräber zur Rede, durch dessen Nachlässigkeit der peinliche Zwischenfall verschuldet war. Der Totengräber versuchte nun, den Sarg mit Gewalt herunterzudrücken. Dabei öffnete sich plötzlich der Deckel, und ein blei-



### Immer gute Wirkung —

aber dafür bürgt auch das Bayer-Kreuz! — Bei keinem Ersatzprodukt haben Sie die gleiche Garantie. — Darum achten Sie, wenn Sie an Kopfschmerzen oder Migräne leiden, auf das Bayer-Kreuz der echten Packung und Tablette.



Vertretung Jugofa k. d. Zagreb, Gajeva 32. Annonce reg. unter S. Nr. 9483 od 31. V. 1933.

cher Totenarm kam zum Vorschein. Bei diesem Anblick brachen mehrere Frauen ohnmächtig zusammen. Mitvieler Mühe wurde der Sarg wieder aus der Gruft gehoben und das Grab ausgehauelt. Erst nach drei Stunden konnte die Beerdigung stattfinden. Die Angehörigen der Verstorbenen haben gegen den schuldigen Totengräber Klage eingereicht.

**Gallen-, Nieren- und Blasensteine, sowie Leute, die an übermäßiger Darmgärung und Sichtsankten leiden** regeln durch Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers ihre ganze Darmverrichtung. Männer der ärztlichen Praxis haben sich überzeugt, daß das Franz-Josef-Wasser ein sicheres und äußerst schonend wirkendes, salinisches Abführmittel ist, so daß es auch bei Prostatahypertrophie empfohlen werden zu haben. Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Spezialhandlungen.

## Aus Celse

c. **Todesfälle.** In Gubijana starb Herr Franz P i l a r, Schuhmachermeister in der Prinsstega ulica und Vater des Bürgererschullehrers, Franz Litar in Celse. — Friede seiner Asche!

c. **Die Badesaison hat begonnen.** Seit es seit einigen Tagen schönes und heißes Sommerwetter gibt, hat sich die Sann mit unzähligen Badenden bevölkert. Auch gibt es schon viele Sommerfrischer, die den ganzen Tag am Sannufer liegen, verstehen sie doch mehr als die Einheimischen diesen einzigartigen Fluß zu schätzen. Am Sonntag erreichte die Besucherzahl eine Rekordhöhe, was aber natürlich ist, hatte die Sann doch 22 Grad Celsius.

c. **Das Wohlstandsfußballwettspiel,** das am Freitag abends am Blacis stattfand, lodte eine Zuschauer Menge auf den Sportplatz, wie sie dieser wohl noch nicht gesehen hatte. Die Fußballmannschaft zwischen der Stadt und Gaborje, die von den „Ehrenmitgliedern“ — andere sagten Ribiken — des SK Celse und des SK Olymp geschlagen wurde, war gar nicht blutig und auch nicht scharf, wohl aber reich an humorvollen Einfällen, für die besonders der originelle Schiedsrichter Herr K o p i n s e l sorgte. SK Celse zeichnete sich besonders durch seinen Torman Herrn Hoteler B e r n a r d i aus, sehr gut waren auch Ing. P i p u s, Regisseur Milan K o s i s und T a j e j, die abwechselnd in der Mitte und als Verteidiger spielten. „Olymp“ glänzte durch seinen Tormann T l a l i s, durch S v e t e l, den Amerikaner K r a j c e r und den Schachisten C f o r g s. Resultat 5:5 nach Aussage des Schiedsrichters 2:2 für Celse nach 20-

# Lokal-Chronik

Montag, den 17. Juli

sage der Zuschauer. Jedenfalls sind die Letzteren auf ihre Rechnung gekommen und für die Arbeitslosen in Ljubljana konnte auch eine hübsche Summe abgeschickt werden, was ja das Hauptziel der ganzen Veranstaltung war.

**c. Neue Amtskunden bei der Krankenkasse.** Ab Montag, den 17. d. M. wird bei der Expositur des Kreisarbeiterversicherungsamtes an Werktagen ununterbrochen von 7 bis 13.30 Uhr amtiert, an Samstagtagen aber von 7 bis 13 Uhr. Tagesdienst an Werktagen von 17 bis 18 Uhr.

**c. Evidenzaufnahme von Zugvieh u. Fahrzeugen in der Umgebungsgemeinde.** Das Bürgermeisteramt Celje-Umgebung gibt bekannt: Zusätzlich zur kürzlich erlassenen Aufforderung bezüglich der Evidenzaufnahme von Zugvieh und Fahrzeugen, die Dienstag, den 18. d. M. um 6 Uhr früh auf dem Glacis stattfinden wird, wird bekanntgegeben, daß alle Besitzer ihre Pferde und Maultiere, in Wagen eingespannt bzw. mit Reit- oder Lastsattel versehen, vorzuführen haben. Es hat aber nur über drei Jahre alles Vieh vorgeführt zu werden. Gleichzeitig sind alle Herrenfahräder vorzuführen. Die Kontrolle und Beschreibung wird nach den Ortschaften stattfinden und zwar in folgender Reihenfolge: Babno, Breg, Dobrova, Gaberje, Kosnica, Lapa, Lisec, Lovrovec, Loznica, Lopata, Medlog, Miklavski hrib, Ostrožno, Pecočnik, Polule, Sp. Hudinja, Zagrad, Zg. Hudinja und Zavodna. Da die Kommission punkt 6 Uhr mit ihrer Arbeit beginnt, werden alle Besitzer aufgefordert, schon vor 6 Uhr auf dem Glacis zu erscheinen und sich nach der angegebenen Reihenfolge aufzustellen.

**c. Caloveški SA : SA Celje 1:0 (0:0).** Eine große Enttäuschung wohl für beide Seiten war das Sonntag nachmittags auf dem Glacis stattgefundene zweite Qualifikationsmetzspiel zum Eintritt in die Unterverbandsliga. SA Celje war wohl ständig in der Übermacht, konnte aber die besten Situationen nicht ausnützen. Ab und zu nahm sich Calovec zusammen, konnte aber auch nichts erreichen. So verlief die erste Halbzeit ohne Tor und auch die zweite drohte resultatlos zu enden, als kurz vor Spielschluss Calovec bei einem Durchbruch ein Tor erzielen konnte. Das Spiel war fair, aber auch wenig interessant. Schiedsrichter war Herr D o l i n a r aus Ljubljana.

**c. Eine verhängnisvolle Benzinexplosion.** Freitag nachmittags war der 28jährige Tischler Franz A u b r e c h t aus Gaberje bei den Renovierungsarbeiten in den Büroräumen der Krankenkassa in der Vodnikova ulica beschäftigt. Um sich eine Paste für das Glänzen der Parkettböden zu bereiten, kochte er am Herd der Küche der Hausmeisterin Helene Sudar eine Mischung aus Wachs u. Benzin. Das Benzin explodierte aber dabei. Unrecht erlitt schwere Brandwunden im Gesicht, am Körper, an den Händen und Füßen, doch rettete er sich rechtzeitig aus der Küche, während die Hausmeisterin in der Küche blieb und ihre Kleidung Feuer fingen. Trotz seiner Verletzung sprang Auerecht in die Küche zurück und rettete die Hausmeisterin, die an den Händen schon schwere Brandwunden erlitten hatte. Unterdessen waren die übrigen Hausbewohner herbeigeeilt und löschten mit einem Feuerlöschapparat bald das Feuer. Der Hausrat der Hausmeisterin wurde durch das Feuer beträchtlich beschädigt und sprangen durch die Explosion auch alle Fensterscheiben. Die beiden Verletzten wurden ins Allgemeine Krankenhaus geschafft.

**c. Tödlicher Unfall bei der Arbeit.** Freitag vormittags arbeitete der 31jährige Maurer Johann B a u m l i c h e r aus Marja Gradec an einem Hause in Strmec bei Laško. Plötzlich stürzte das Baugerüst zusammen und begrub Baumtischer unter sich. Er wurde sofort ins Allgemeine Krankenhaus überführt, wo man an ihm einen Wirbelsäulebruch und schwere innere Beschädigungen feststellte. Mittags erlag Baumtischer seinen Verletzungen.

**c. Arbeit erhalten bei der Expositur der Arbeitsbörse** mehrere Arbeiter zur Herstellung von Schuhleisten und Schuhabläßen, 1 Müller, der gleichzeitig schaffieren kann, 3 Mädchen und 4 Weberarbeiten.

**c. Zwei jugendlichen Einbrecherinnen.** In die Wohnung der Arbeiterin Franziska Eravec in Zavodna wurde ein Einbruch verübt und ihr Lebensmittel, Wäsche und Bettwäsche gestohlen. Die Polizei machte sich sofort an die Erueirung der Täter und nahm

**m. Silbernes Priesterjubiläum.** Sein 25-jähriges Priesterjubiläum feierte dieser Tage der allseits geschätzte Pater Gratus Kostanjsek.

**m. Todesfall.** Gestern abends verschied nach kurzer Krankheit im allgemeinen Krankenhaus in Maribor der hier im Ruhestande lebende Gerichtsoberoffizial Herr Martin K a t i č im Alter von 59 Jahren. Der Verstorbene, der dank seiner edelmütigen Gesinnung überall nur Freunde hatte, diente seinerzeit in Logatec und Idrija. Das Begräbnis findet morgen, Dienstag, um 16 Uhr auf dem Stadtfriedhofe in Pobrežje statt. Friede seiner Asche!

**m. 25jähriges Meisterjubiläum.** Der hiesige bekannte Friseurmeister Herr Sebastian A l e x a r beging dieser Tage das schöne Fest seines 25jährigen Meisterjubiläums. Der Jubililar, der sich in Bekanntenkreisen allseitiger Wertschätzung erfreut, war der erste Obmann der nach dem Umsturz erweiterten Mariborer Friseurgenossenschaft und nahm an der Organisation unseres Friseurgewerbes nach dem Kriege regen Anteil.

**m. Trauung.** Gestern wurde der Professor des hiesigen Realgymnasiums Herr Ivan P o t o k a r mit Frä. Alexandra B o d e n i k, einer Tochter des verstorbenen Schulverwalters Bodenis, getraut. Dem jungen Ehepaar unsere herzlichsten Glückwünsche!

**m. Ihr vierzigjähriges Gewerbejubiläum** feierte am 8. d. die hiesige Hebamme Frau Friederike F a l l e n t.

**m. Primiz in der Franziskanerkirche.** In der Franziskanerkirche fand heute bereits die zweite Primiz statt. Der Primizant war diesmal der Ordensbruder P. Silvius L e n a r t i č aus Maribor. Die Festrede hielt P. Gabriel Paninsek, während ein verstärktes Orchester unter Leitung von P. Valerian Landgröbter sowie der Tenor der Ljubljanaer Oper Gostič und die Akrobaten des Konservatoriums in Ljubljana Frä. Kratnik die Feter durch ihre künstlerischen Darbietungen verschönerten.

**m. Fortsetzung des großen Prozesses gegen die Friseure.** Vor dem Mariborer Bezirksgericht wird morgen, Dienstag, der Ehrenbeleidigungsprozeß gegen die Mariborer Friseure, den der Vorstand der Mariborer Friseurgenossenschaft Herr Kobal angestrengt hat, weitergeführt. Bekanntlich waren zunächst 32 Mariborer Friseure angeklagt. Indessen wurde zwischen 20 Friseuren und dem Kläger ein Ausgleich erzielt, so daß sich morgen nurmehr zwölf Friseure vor dem Bezirksgericht zu verantworten haben werden. Dem Ausgang des Prozesses sieht man mit allseitigem Interesse entgegen.

**m. Großer Diebstahl.** Samstag mittag wurde am Marktplatz ein schier unglaublich großer Diebstahl verübt. Während die Industriellengattin Frau Gisela A u s c h bei einer Obstverkäuferin einkaufte und dabei ihre Handtasche auf den Verkaufstand legte, nützte ein Lausfinger einen unbewachten Augenblick aus, um die Tasche, in der sich ein Geldbetrag von 2800 Dinar befand, urplötzlich mit sich gehen zu lassen. Trotz der sofortigen Nachforschungen der Polizei konnte der freche Dieb unbemerkt entkommen.

**m. Verstorbene.** In der vorigen Woche sind in Maribor gestorben: Jakob Volkč, Maurer, 27 Jahre alt; Marie Kovacic, Wirtschaftlerin, 84 J.; Peter Santl, Pfriindner, 81 J.; Franziska Rebol, Bahnbeamtensgattin, 67 J.; Anna Weisner, Tagelöhnerstling, 1 Monat alt; Sophie Feuchtinger, Lokomotivführergattin, 80 J.; Marie Kosenfal, Wäxerin, 62 J.; Jakob Nerat, Tagelöhner, 79 J.; Anton Kriz, Oberlehrer, 71

diese, zwei minderjährige Mädchen bald fest. Es sind dies die 20jährige Paula P. und die 18jährige Vasi S., beide aus Zavodna. Bei ihnen wurden Dietriche und andere Einbruchswerkzeuge gefunden.

**c. Wieder ein Fahrraddiebstahl.** Samstag Mittags wurde dem Zinkhüttenarbeiter Martin Romih aus Brh bei Leharje aus dem Flur eines Hauses in der Cantarjeva ulica ein Fahrrad Marke „Spal“, schwarz gestrichen, Evidenznummer 2-14.825-5 von einem unbekannten Täter gestohlen.

J.; Johann Reibenschuh, Realitätenbesitzer, 80 J.; Josef Trobentar, Eisenbahner, 66 J.; Simo Robic, Zollbeamter, 40 J.; Ivan Besenjak, Kesselschmied, 60 J.; Ignaz Kibisel, Eisenbahner, 70 Jahr alt.

**m. Sina Robic' letzter Weg.** Am Samstag nachmittags wurde der im schönsten Mannesalter dem Leben Enttriffene von einer zahlreichen Trauergemeinde auf seinem letzten Wege begleitet. Nachdem der Prototypenpresbyter C u d i č aus Celje und ein priesterlicher Studentkollege des Verstorbenen aus Sremsti Karlovec die rituelle Einsegnung vorgenommen hatten, sprach der Zollbeamte P e r i č erschütternde Worte des kameradschaftlichen Nachrufes. Neben der einzigen, vom Schmerz gebeugten Schwester des Verstorbenen trat dann der Abg. Dr. P i v l o v o r, um sich ebenfalls von Sina Robic zu verabschieden, der überall nur Sympathien genoss. Der Gesangverein „Jadran“ brachte dann einen ergreifenden Trauerchor zum Vortrag. Am offenen Grabe, um welches einige Hunderte von Bekannten des Verstorbenen versammelt waren, sprach der Geistliche noch bewegte Worte des Abschiednehmens, worauf sich nach neuerlicher Absingung eines Trauerliedes die Trauergemeinde zerstreute.

**m. Eine heillose Ueberraschung** mag für viele das gefrige plöthlich hereinbrechende Unwetter gewesen sein, das den herrlichen Sonntagnachmittag so übel abschloß. Das prachtvolle Hochsommerwetter hatte die Menschen scharenweise hinausgelockt in Maribors liebliche Umgebung. Es wimmelte in den vielen Buischenschenken, wo durstige Kehlen Erfrischung suchten. An beiden Ufern der Drau war es ameisenschaft lebendig von Badenden, groß und klein, und aus den reißenden Fluten der Drau klang das streubige Geschrei von waghalsigen Schwimmern. Auf der Mariborer Insel herrschte — kein Wunder bei d e r Hitze — Hochbetrieb. Und die Menschen alle saßen die schwarze Wellenwand, die sich bedrohlich von Kärnten her aus dem Drautale heranschob, immer größer und dunkler werden. Aber es dachten wohl die wenigsten ans Heimgehen. Man wollte eben den bislang schönen Tag zur vollen Reize auskosten. „Es wird nicht so schnell was werden!“ Doch mit des Geschickes Wächten . . . Unversehrt setzte plöthlich ein Gewittersturm ein, der im Nu ganze Wolken von Staub in die Höhe trieb und bald Stadt und Umgebung, die Wälder bis weit hinauf ins Drautal in eine weiße Staubhölle verwandelte. Nun freilich gings allenthalben ans Rennen und Flüchten. Die näher zur Stadt hatten, mögen wohl noch von Glück sagen können; aber jene, welche sich vom Sommerwetter zu weit locken ließen — o weh . . . An ihnen mag wohl kein trockener Faden mehr geblieben sein. Ein übel gestörtes Sonntagsdahl . . .

**m. Große Feuerwehrröue in Sv. Lenart.** Der Feuerwehrgau Maribor linkes Draufer hielt gestern in Sv. Lenart seine große Gaubübung ab. Das Kommando führte der Gaubmann Herr Strelko K r a u j c, während der Vizestarkosta des Feuerweherverbandes Herr M u s e k, der Celjer Wehrrauptmann Herr K o s c h e r u. a. m. aufschlußreiche Vorträge über die praktische Verwendung der modernen Geräte hielten. Der Übung wohnte auch der Mariborer Stadtkommandant Herr General S a d z i č bei, der auch das Defilee der Wehrmannschaften abnahm. Bei der Veranstaltung, der ganz Sv. Lenart bewohnte, wirkte auch die Militärtapelle aus Maribor mit.

**m. Ausflug unserer Gewerbetreibenden.** Der Mariborer Slowenische Gewerbeverein unternahm gestern unter zahlreicher Beteiligung seiner Mitgliedschaft einen korporativen Ausflug in die idyllische Nachbargemeinde Limbus, die übrigens unseren Gewerbetreibenden einen überaus herzlichen Empfang bereiteten. Die Gäste erwartete unter einem Triumphbogen der Bürgermeister von die Bürgermeistergattin Frau G o d e c verbot ihnen einen warmen Willkommgruß. Die Mariborer Gewerbetreibenden, namentlich der Nachwuchs Festlichtigen hierauf die geschichtlichen Sehenswürdigkeiten von Limbus und dessen romantische Umgebung, wobei die Bürgermeistergattin Frau G o d e c sprach, gelegentlich im Rahmen eines Vor-

tragsabends der Mariborer Gewerbetreibenden einige Aufschlüsse über die geschichtlichen Ereignisse in der Limbuser Pfarre zu geben. Nur schwer trennten sich die Ausflügler von ihren liebsten Limbuser Freunden, aber mit dem Bewußtsein, wieder ein herrliches Stück Land unserer Heimat kennengelernt zu haben.

**m. Die Ljubljanaer Herbstmesse** hat dieser Tage geschmackvolle Verschlußmarken herausgegeben. Die Marken, deren Text in slowenischer, serbokroatischer, französischer und deutscher Sprache gehalten ist, sind kostenlos bei der Direktion der Herbstmesse in Ljubljana zu beziehen. Auch wird dem Wunsch bezüglich der Sprache der Anschrift Rechnung getragen. Die Marken werden von der Post mit ihrem Stempelabdruck versehen werden.

**m. Schadenfeuer.** In den Nebenkammern der Firm B e i l e r in der Gosposka ulica entstand heute vormittags beim Kissenbeden von Leim durch Selbstentzündung beim Uebergehen der Masse ein Schadenfeuer, das durch die sofort herbeigeeilte Freiwillige Feuerwehr durch Anwendung von Schaumlöschapparaten bald erstickt werden konnte.

**m. Lebensmüde.** In selbstmörderischer Absicht trank Samstag abends die 33jährige Eisenbahnersgattin L. M. Ljof. Die Rettungsabteilung überführte sie ins Krankenhaus.

**m. Es war kein Raubüberfall.** Gestern tauchte das Gerücht auf, daß im Walde von Petnava auf einen Inkassanten ein Raubüberfall verübt worden sei. Wie wir an maßgebender Stelle erfahren, handelt es sich lediglich um einen Kaufhandel, bei dem allerdings ein Inkassant mehrere Verletzungen davontrug. Von einem Gelbraub kann aber keine Rede sein.

**m. Von plötzlichem Unwohlsein** befallen wurde gestern abends in der Frankopanova cesta ein junges Bauernmädchen. Der diensthabende Wachmann leistete ihr die erste Hilfe und veranlaßte ihre Ueberführung ins Krankenhaus.

**m. Unfall.** Die 18jährige Modistin Dina Modronja verlegte sich mit der Schere so arg am Handballen, daß sie auf die Unfallstation gebracht werden mußte.

**m. Wetterbericht** vom 17. Juli, 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser + 8, Barometerstand 733, Temperatur + 16, Windrichtung SW, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

## Bücherschau

**b. Rhodes Handelskorrespondenz.** 1. Teil. Deutsch-Englisch. 16. Auflage, bearbeitet von H. Birk und C. Van D'Elzen. Lieferung 5 und 6. Pro Lieferung M. 1.—. Verlag Sauerländer, Frankfurt a. M. Mit diesen Lieferungen liegt das Werk etwa zur Hälfte vor. Beginnend mit dem Stichwort „Erfüllungsort“ bringt es bis zu dem Stichwort „Frige“ wichtige Zusammenfassungen meistens in Verbindung mit verschiedenen Sachverwendungen, unter gleichzeitiger Uebersetzung ins Englische.

**b. Vom „Großen Brodhaus“.** Wie wir erfahren, wird der 15. Band des großen volkstümlichen Nachschlagewerkes Mitte Juli erscheinen. Wir werden den Band nach Erscheinen an dieser Stelle eingehend besprechen.

**b. Giuseppe Verdi. Aus:** Die großen Meister der Musik. Herausgegeben von Dr. E. Bücken. Köln. Geb. M. 10.80. Verlag „Athenalon“, Potsdam. Dr. Herbert Gerigk gibt in konzentrierter Form in den Lieferungen 9—12 ein Lebensbild und den mit seltener Geradlinigkeit verlaufenden Lebensgang des großen Meisters heraus. Das überaus wichtige und wertvolle Werk ist mit einer Fülle aufschlußreicher Notenbeispiele ausgestattet und mit einem reichen und erlesenen Bildmaterial geschmückt. Bei der Allgemeinverständlichkeit der Darstellung wird es den „Großen Meistern der Musik“ neue Freunde erwerben.

**b. Die großen Meister der Musik.** Den größten Raum der Lieferungen 13—16 des modernsten Biographenreihe nimmt Georg

# Wirtschaftliche Rundschau

## Die Donaufstaaten können 45-50 Millionen Bushel ausführen? Borkaufiges Uebereinkommen über die Weizenausfuhr

Wie aus London vom 16. d. berichtet wird wurden die Verhandlungen um die Verteilung der Getreidemärkte zwischen den größeren und kleineren Ausfuhrstaaten auch Freitag intensiver fortgesetzt. Es gelang, auch Sowjetrußland in die Verhandlungen einzuziehen und man verfolgte mit dem größten Interesse die Besprechungen, die die Ueberseeländer (Vereinigte Staaten, Kanada, Argentinien und Australien) mit den russischen Delegierten begannen. Wie verlautet, schlugen die Ueberseestaaten Rußland ein jährliches Ausfuhrkontingent von 24 Millionen Bushel Weizen vor, die russischen Delegierten erwiderten aber, daß dieser Vorschlag nicht im Einklang mit der normalen Produktion und der Ausfuhr Rußlands stehe. Auf die Bemerkung, daß keine zuverlässigen Daten über den Umfang der russischen Weizeinfuhr in Deutschland vorliegen, stellte die Sowjetdelegation die bezüglichen Daten zur Verfügung, die jetzt überprüft werden.

Die Verhandlungen zwischen den Ueberseestaaten und den Donaufstaaten und Polen wurden ebenfalls fortgesetzt. Den europäischen Ausfuhrstaaten wurde ein jährliches Gesamtkontingent von 45 Millionen Bushel (1 Bushel = 35,2 Liter) vorgeschlagen, die

aber verlangen für ihre Ausfuhr ein Jahreskontingent von wenigstens 53 Millionen Bushel in normalen Jahren und 57 Millionen Bushel in Jahren mit guter Ernte. Zur Verständigung kam es nicht, so daß die Verhandlungen heute fortgesetzt werden.

Die mit den europäischen Einfuhrstaaten (England, Frankreich, Deutschland, Italien, Belgien, Niederlande und Schweiz) erfolglos gebliebenen Besprechungen werden im Laufe der nächsten Woche neuerlich beginnen.

Nach einer späteren Meldung ist es zwischen den überseeischen Agrarstaaten und den Getreideländern des Donaubekens spät abends dennoch zu einer Vereinbarung gekommen, derzufolge

**die Gesamtmenge des Ausfuhrweizens für die Donaufstaaten mit 45 Millionen Bushel festgelegt wird.**

Bei besonders ausgiebiger Ernte kann diese Menge um 5 Millionen Bushel erhöht werden.

Diese Vereinbarung, die als vorläufig zu betrachten ist, bedarf noch der Genehmigung der zuständigen Regierungen.

Die Vertreter des großen und des kleinen Getreideblocks sowie der Vertreter Polens werden am Montag mit den Sachverständigen Sowjetrußlands verhandeln.

Samstag vormittag wurden mehrere Einzelheiten über die provisorische Vereinbarung bekannt, welche zwischen den vier Ueberseezeuenerländern einerseits und den Donaufstaaten und Polen andererseits getroffen wurde. Der wichtigste Punkt der Vereinbarung besteht darin, daß das Ausfuhrkontingent für die europäischen Ausfuhrländer auf zwei Jahre festgesetzt wurde, in der Weise, daß die europäischen Weizenländer 57 Millionen Bushel (etwa 21 Millionen q), im zweiten Jahre 45 Millionen Bushel (17 Millionen q) ausführen können. Im Falle einer günstigen Ernte wird das Kontingent im zweiten Jahre noch um 5 Millionen Bushel erhöht. Die Vereinbarung ist noch keine endgültige, da noch die Zustimmung mehrerer Delegierter, vor allem des kanadischen Ministerpräsidenten Bennett, zu erwirken ist.

### 3-4 Millionen Hektar Weizen für die Ausfuhr

Das „Breme“ meldet, daß die Regierung beschlossen habe, zur Förderung der Weizenausfuhr den Ausfuhrüberschuß 1933, den man auf mindestens 30.000 Waggons schätzt, zur Hälfte der privilegierten Ausfuhrgesellschaft für die bevorzugte (Präferenzial) Ausfuhr nach der Tschechoslowakei (10.000 Waggons) zu sichern. Man rechnet mit einem Ertrag dieser beiden Präferenziale von 50 Millionen Dinar. Die übrigen 15.000 Waggons des Ausfuhrüberschusses kämen (über die untere Donau) für die Westmärkte in Betracht und wären Gegenstand des freien Privathandels. Die Finanzierungsmittel für jene ersten 15.000 Waggons seien der privilegierten Ausfuhrgesellschaft von der Nationalbank gesichert.

Der Vorsitzende der Exporteurvereinigung Milivoje S i c a r e v i c schätzt das voraussichtliche Ernteertragnis auf 21-22 Millionen Hektar Weizen. Nach Abzug von etwa 18 Millionen q für Inlandsverbrauch und Saatweide würden 3-4 Millionen q für die Ausfuhr verbleiben. Neben den bereits gewährten Vorzugseinfuhren nach der Tschechoslowakei und Oesterreich bestehe Aussicht auf ein französisches Präferenzial von 10 Tausend Waggons. Das österreichische Präferenzial beträgt 440 q, das tschechoslowakische 1800 q, das französische betrüge 1600 q je Waggon.

### Unser Vieherport

Für die Zeit vom 16. bis 20. d. M. wurden bezüglich der Viehausfuhr nach Oesterreich folgende Mengen festgesetzt: nach Wien 2135 Stück Fettschweine, 528 Fleischschwei-

ne, 100 Döfeln, 13.300 kg frisches Fleisch, 13.200 kg Fleisch von Fleisch- und Mongolica-Schweinen, 300 Stück geschlachtete Kälber und 2500 kg Innereien. Für Wiener-Neustadt Fettschweine 50, Fleischschweine 100 Stück, für Graz 80 Stück Fettschweine.

Am 11. d. M. zahlte man in Wien für Schweine aus Serbien 1,24 bis 1,30, aus der Bačka 1,25 bis 1,36 Schilling je Kilogramm.

Die kroatische Regierung erteilte für das dritte Vierteljahr dieses Jahres die Bewilligung auf die Einfuhr von 1250 Quintal Schweine, 400 Quintal frisches Schafffleisch und 15 Quintal Salami. Außerdem können gegen besondere Bewilligung des kroatischen Ackerbauministers 1400 Quintal Döfeln, 500 Stück lebende Schafe, 588 Quintal frisches Fleisch, 104 Quintal nicht gelochtes Fleisch, 478 Quintal Geflügel, 1000 Quintal Eier.

Nach der Tschechoslowakei wurden bisher etwa 1000 Schweine ausgeführt, weitere 600 Stück stehen vor dem Abrollen. Desgleichen wurden etwa 9 Waggons Fett und Speck nach der Tschechoslowakei geliefert. Diese Lieferungen konnten trotz der Schindkaltlage, die in der Tschechoslowakei eingehoben wird, und je Waggon Schweine etwa 5500 Dinar ausmacht, getätigt werden.

× **Fahrpreiserhöhung für ausländische Messen.** Aus Beograd wird gemeldet: Das Verkehrsministerium hat für eine Reihe von ausländischen Messen 50%ige Fahrpreiserhöhungen bei der Rückfahrt gewährt, und zwar für die Leipziger Messe 27. bis 31. August, für die Wiener Messe 3. bis 10. September, für die Grazer Herbstmesse 16. bis 24. September und für die Innsbrucker Messe 30. September bis 8. Oktober.

× **Diskontierung in Holland.** Die Niederländische Bank hat ihren Diskontsatz von 4% auf 4 Prozent herabgesetzt. Der Satz von 4% Prozent war erst seit dem 28. Juni d. J. in Kraft.

× **Neue Schätzung der Getreide-Produktion.** Das Internationale Landwirtschafts-Institut in Rom veröffentlichte heute eine neue Schätzung der Welt-Getreideproduktion. Es erwartet in Weizen eine Produktion von 1013,4 Millionen q (gegenüber dem Vorjahre 99,4%, bzw. gegenüber dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre 101,5%), Roggen 254,9 Millionen q (120 bzw. 107%), Gerste 324,1 Millionen q (115,3 bzw. 105,3%), Hafer 527,6 Millionen q (111,6 bzw. 102,4%) und Mais 1055,9 Millionen q (111,1 bzw. 112,8%).

## Radio

Dienstag, 18. Juli.

- Publiona 12.16 Uhr Schallplatten. — 13 Schallplatten. — 18.30 Schallplatten. — 19.30 Geschichte der Religion. — 20 Dröbner „Jarja“. — 21 Bieharmonikafest. — 21.54 Schallplatten. — Beograd 11 Schallplatten. — 12.05 Konzert. — 18 Nationallieder. — 18.30 Klavier. — 19 Konzert. — 19.50 Schallplatten. — 20 Konzert auf zwei Klavieren. — 21 Konzert der Hgl. Garde. — Wien 11.30 Schallplatten. — 15.30 Aus Opern. — 16.55 Gemischtemperierkonzert mit einfachen Mitteln. — 17.25 Konzert. — 19 Unterhaltungskonzert. — 20.30 Dröbner Konzert. — London-National 18.25 Nationalprogramm. — Breslau 20 Hörspiel. — 21 Stammersmuff. — 22.50 Unterhaltungskonzert. — Straßburg 20.30 Konzert. — Mühlacker 20 Musikalisches Mit-Wien. — 21.20 Eine Musikstunde im Schützengraben. — 21.50 Klaviermuff. — Leipzig 20.5 Schallplatten. — 22.05 Nachtmuff. — Bukarest 19.20 Schallplatten. — 20 Arien. — 20.20 Ferienmuff. — Stockholm 21.15 Gesang. — Rom 20.30 Don Pasquale, Oper. — Zürich 19.10 Symphonische Werke. — 20 Musik der Gegenwart. — 21 10 Querschnitt durch die Orgelmuff. — Prag 19.10 Volkslieder. — 20.15 Kunstpiel. — 22.15 Schallplatten. — Oberitalien 20 Schallplatten. — 20.30 Komödien. — München 21 Unterhaltungskonzert. — Budapest 19 Konzert. — 20.15 Opernaufführung. — Warschau 18.35 Solfonkonzert. — 20 Solofonkonzert. — 22 Langmuff.

Friedrich Händel ein in der Schilderung von Prof. Müller-Plattau. Die Lebensdarstellung dieses gewaltigen Meisters liegt sich in einem Zuge durch, so fesselnd gestaltete der Autor seinen Stoff. Mozarts Biographie beginnt Prof. Robert Haas, der in vorbildlicher Konzentration die Einleitung in Wert und Leben des Meisters gibt. Prof. Ernst Büden endlich, der Herausgeber, führt seinen Wagner fort von der Münchener Zeit bis zum Lebensende und beginnt gleichfalls die Darstellung der Werke des Bayreuther Meisters bis zum „Liebesverbot“. Jeder mußliebende Mensch sollte diese vorbildlichen Werke besitzen. Verlagsanstalt „Hestiaion“, Potsdam

## Kino

**Union-Konkino.** Heute, Montag zum letzten Male der größte Operettenschlager „Ein Lieb, ein Ruh, ein Müdel“ mit Gustav Fröhlich, Martha Eggerth, Fritz Grünbaum und Tibor v. Halmay. Dienstag kommt die charmante Brigitte Helm im großen Liebesfilm „Hochzeitsreise“. In den letzten Rollen die entscheidende Wienerin Susi Lanner und der immer lustige Oskar Karlweis.

**Burg-Konkino.** Heute, Montag letzter Tag „Die Sklaventöchter“. Ein Monumentalfilm schlager. Dienstag beginnt die große komische Oper „Die verkaufte Braut“. Ein herrlicher Großtonfilm. Muffel von Smetana. Wunderbarer Gesang, ausgezeichnete Aufnahmen und geniale Regie zeichnen diesen Film ganz besonders aus. Jarmila Novotna und Willy Domgraf-Fassbaender, beide Mitglieder der Berliner Oper, spielen die Hauptrollen. — Am Freitag beginnt der herrliche Tonfilm „Gräfin Mariza“ mit Hubert Marischka, Dorothea Wied, Ernst Verebes und Ezde Szatall in den Hauptrollen.

## SPORT

### Abchluß der Mariborer Tennismeisterschaften

Heute, Montag, ab 17 Uhr Endkämpfe in der Herren- und Damenkonkurrenz. — Die erste Tennistrangliste im Entstehen. — 15 Plätze zu vergeben.

Heute, Montag, um 17 Uhr gehen die Schlussspiele um die Tennismeisterschaft von Maribor in Szene. Angesichts der gegenwärtigen Punkteverteilung — es spielt nämlich jeder gegen jeden — versprechen die Endkämpfe einen besonders interessanten und spannenden Verlauf zu nehmen. Durchwegs werden entscheidende Spiele ausgetragen und dies sowohl in der Damen-, als auch in der Herrenkonkurrenz.

H i e l, dessen Sieg gegen Holzinger bereits sichersteht, gilt als Favorit. Um den zweiten Platz kommen vor allem B e r g a n t, S a l b ä r t h und P u s e n j a l in Betracht, die bislang nur je zwei Niederlagen erlitten haben. Allerdings haben sich Pusenjal und Bergant zu bekämpfen und auch Halbarth hat noch zwei Kämpfe gegen Holzinger und Voglar zu bestehen. Die

übrigen vorderen Plätze dürften noch heiß umstritten werden, da man mit einer Punktegleichheit der einzelnen Wettbewerber rechnen müssen. Sämtliche Spiele hat bislang nur M a s i ausgetragen. Sämtliche noch ausstehenden Spiele werden heute absolviert werden.

In der Damenkonkurrenz steht Fr. L i r z e r an der Spitze. Die übrigen Plätze werden noch spannende Kämpfe bringen, zumal Frau B a b i c, Frau L h a l m a n und Fr. S r i b a r bislang über gleichviel Punkte verfügen. Heute treffen Frau B a b i c u. Fr. S r i b a r und Frau K r a u s u. Fr. L i r z e r aneinander. Da noch einige Entscheidungstreffen notwendig sein dürften, wird auch diese Konkurrenz einen überaus spannenden Verlauf nehmen.

: **Fußballweltmeisterschaft 1934.** In Italien ist der Plan, nach dem die Weltmeisterschaft ausgetragen werden soll, in seinen Grundzügen bereits festgelegt. Die, am Turnier teilnehmenden 16 Mannschaften werden ihre acht Spiele in folgenden Städten absolvieren: Rom, Neapel, Florenz, Turin, Mailand, Genua, Bologna, Triest. Die vier Spiele der zweiten Runde werden in Bologna, Genua, Mailand und Turin ausgetragen, die zwei Spiele des Semifinales werden in Rom (im alten Stadio Nazionale) und in Mailand abgewickelt, das Finale wird in Rom im neuen Olympischen Stadion stattfinden.

: **Dreiländertenniskampf in Paris.** Am ersten Tage des Dreiländertampfes Frankreich-Japan-Südafrika wurden drei Einzelkämpfe mit folgenden Resultaten ausgetragen: Cochet (Fr.) geg. Nuno (Japan) 12:10, 3:6, 7:5, Jiro Satoh (Japan) geg. Kirby (Südafrika) 6:1, 6:2 und Robbins (Südafrika) g. Marcel Bernard (Fr.) 6:4, 8:6.

: **Jugoslawien nicht im Balkan-Cup?** Der Zagreber „Sportski List“ verzeichnet rumänische Meldungen, denen zufolge Jugoslawien an den nächsten Balkan-Cup-Spielen nicht mehr teilnehmen will. Diese Nachricht ist auch von einigen Auslandsblättern über-

nommen worden. In Jugoslawien ist von einer derartigen Absicht des ME nicht bekannt.

: **Ein Mitropacup im Tennis?** Dieser Tage weckte in Prag der Sekretär des polnischen Tennisverbandes Eigen, um hier Karel Kozeluh als Trainer für die polnische Davis Cup-Mannschaft zu verpflichten. Bei dieser Gelegenheit besprach der Polnische Gast mit den tschechoslowakischen Tennisspielern auch die Frage eines mitteleuropäischen Blocks, um gemeinsame Interessen wahrnehmen zu können. Man besprach auch die Möglichkeit einer mitteleuropäischen Tennissportkonkurrenz, an welcher hauptsächlich die Staaten der Kleinen Entente und Polens teilnehmen würden. Die Anträge des polnischen Delegierten wurden durchwegs günstig aufgenommen, definitive Beschlüsse sind jedoch noch nicht gefaßt.

: **Die 4. Balkan-Spiele** werden vom griechischen Verband vom 1. bis 8. Oktober in Athen durchgeführt. Erstmals gelangen auch Frauenbewerbe zur Austragung.

: **Die Prager Slavia** absolvierte in Djakovo ein weiteres Hazenawettspiel, in welchem sie gegen Certija Djakovo 17:1 (8:1) siegreich blieb.

# Der Weg in den neuen Tag

Roman von Helma von Hellermann

Copyright by M. Feuchtwanger, Halle (Saale)

54

Die schwarzen Augen weiteten sich, Was — war — das? War sie bei Sinnen? Die Frau Magnus Steinherr sollte sie werden, sie, die mit jeder Faser ihres Herzens Georgs Eigentum war und ewig bleiben würde?

„Sie sind das Heiligtum, das Georg von Sandro mir vermacht. Ihm versprochen, Sie zu behüten — Ihnen verspreche ich es wieder!“ tönte die klingende Stimme an ihrem Ohr weiter. Wie Meeresrauschen dröhnte sie. Georg! So hilf mir doch! — Ach, er half nicht, er selbst hatte sie verachtet an einem anderen, stieß sie fort von seiner Seite, jenem zu. Georg war fern, unerreichbar, fürchtbar fern.

„Düden Sie sich doch nicht so, liebe Frau Bera!“ hat Steinherr, bewegt ob der verfeinerten Angst in dem schalen Antlitz. „Ich meine es herzlich gut mit Ihnen! Sie wissen doch, wie ungeheuer schwer der Kampf ums tägliche Brot in unserem armen, entrechteten Land geworden ist. Sie haben Not und Sorge am eigenen Leibe erfahren. Wollen Sie zurückfallen in die Armut und Einsamkeit, der Sie kaum entronnen sind und die das Beste, Schönste in Ihnen ertötet? Wäre

es nicht besser, den weiteren Lebensweg an der Hand eines guten Freundes zu wandern, mit dem Sie vor allem anderen die Erinnerung an den Toten verbindet, den auch er geliebt hat?

„Trauern Sie um ihn, wie Georg von Sandro es verdient. Bleiben Sie ruhig hier oder reisen Sie, wohin es Ihnen beliebt. Der alte Werner wird Sie weiter betreuen — bis ich es darf. Und seien Sie nochmals meiner aufrichtigen, verehrungsvollen Freundschaft versichert!“

Freundschaft! Das war das eine Wort, das sie begriff. Das vertrieb die Angst vor dem Kommenden, das irgendwie unmöglich und unwirklich schien.

Stumm, ergeben neigte sich der Blonde Kopf. Der Mann nahm es als Zustimmung und führte schweigend die Hand Bera von Sandros an seine Lippen — jener kleinen Bera Wettren, die nun sein Weib werden würde.

### Zweihunddreißigstes Kapitel.

Gab es je seltsameren Brautstand? Mit dem Schmerz um einen Verstorbenen

im Herzen, mußte Bera von Sandro sich als zukünftige Gattin eines anderen betrachten, jenes Mannes, dessen Willen sie verfallen war, weil keine andere Möglichkeit bestand, die ungeheure Dankeschuld abzugahlen, die er ihr aufgebüdet.

Aber nicht komplottlos ergab sie sich in ihr Schicksal.

Kurz nachdem Steinherr sie wieder verlassen, reiste sie nach Deutschland zurück und ließ sich in Berlin in einer kleinen Pension nieder, deren billige Schicklichkeit dem alten Werner ein entsetztes Kopfschütteln abzwang. Auf Steinherr's Geheiß war er bei der jungen Witwe geblieben, was seinen geheimsten Wünschen durchaus entsprach. Aber das war doch kein passender Aufenthalt für „seiner“ gnädige Frau, dieses ärmliche Loch mit dem bunten, muffigen Flur, in dem es ewig nach Gas roch! Und immer mußte er ihr Zeitungen kaufen, immer schrieb sie Briefe, die sie selbst zum Kasten trug, ging stundenlang allein fort und kam dann blaß und müde zurück, einen hoffnungslosen Ausdruck in den schönen Augen, die gar nicht mehr strahlen konnten.

Es war auch hoffnungslos Beginnen, in dieser überfüllten Stadt Arbeit zu finden, auf die schon Hunderte, ja Tausende von halb verhungerten, verzweifelten Menschen warteten. Und das eine blieb: selbst wenn sie eine schlechtbezahlte Stellung fand, wie konnte sie je die Schuld an Magnus Steinherr abtragen? Sollte sie sie ungetilgt lassen?

Eine Bettlerin ließ sich nichts schenken!

Immer schwerer wurde ihr Bild, immer müder ihr Schritt, zu viel des Elends schaute er. Ihr graute auch unsagbar vor der Not und Verlassenheit, die Steinherr ihr so deutlich ins Gedächtnis zurückgerufen. Sie fand nicht mehr den Mut, den Kampf dagegen aufzunehmen, zu sehr hatte Georgs Liebe sie verwöhnt. Georg, der ewig Nahe und doch Ferne, der sie verlassen.

Und die Monate vergingen, und mit ihnen die letzte Hoffnung auf einen Ausweg, der sie rettete vor dem, was nun unerbittlich näher rückte. Ein einziges Mal hatte Steinherr sie in Berlin besucht, ohne ein Wort der Verwunderung über ihren seltsamen Aufenthalt, hatte ruhig, in gemessener Kameradschaftlichkeit von seiner Arbeit, dies und jenem aus D. erzählt, sie für schöne, stille Stunden nach Sanssouci mitgenommen, — und von der Zukunft überhaupt nicht gesprochen. Was sie ebenso erleichtert hatte, wie mit Unsicherheit erfüllt. Dann hatte er einige Male telephonisch ausgerufen, im übrigen aber sie — wie versprochen — ganz sich selbst überlassen.

Doch am Vorabend des Tages, an dem Georg von Sandros Heimgang sich jährte, kündete eine Depesche sein Kommen an, das wenige Stunden darauf erfolgte.

„Sie sollen den morgigen Tag nicht allein sein, Frau Bera. Wir wollen ihn gemeinsam begehen und seiner gedenken, der uns zusammengeführt.“

## Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

### Versehtenes

Handelsturs Legat Einschreibung täglich. Maribor, Slovenska ul. 7. Schulprogramme kostenfrei! 8608

Jene Dame, die am 13. d. den am Hauptplatz verfallenen Regenschirm genommen hat, wird gebeten, denselben am Fundamt baldigt abzugeben. 8637

**SURKOL** vernichtet sicher Russen, Schwaben Dinar 10.— 8561 Drogerie Kanc.

Wäsche wird zum Waschen ins Haus genommen. Adr. Bern. 8635

Architekt, im Ausland absolviert, mit 100.000 Dinar Bargeld, möchte zu einem guten Bauunternehmer beitreten. — Anträge an die Bern. unter „Erstens“. 8647

Gitarre-Unterricht wird gesucht. Anträge an die Bern. unter „Preisangabe 10“. 8657

### Realitäten

Zinshäuser, Villen, Bestellungen, Sägen verkauft preiswert Realitätenbüro Maribor, Franciskova ul. 21. 8649

Haus mit Garten in Pobrežje für Din. 40.000 gegen monatliche Abzahlung verkauft Jugoslovenska hranilnica in pokojilnica, Kralja Petra trg 6. 8672

### Korrespondenz

Staatsbeamtenwitwe in mittl. Jahren mit Pension und Wohnung sucht die Bekanntschaft eines, intell., gutsituierten, älter. Herrn, Beamten, Kaufmanns oder Pensionisten zwecks gem. Haushalt. Unter „Südbandlone“ an die Bern. 8668

### Zu verkaufen

Elektronen-Apparat für alle Krankheiten und Hautlässe, beines neu, zu verkaufen. Adr. Verwaltung. 8642

Modernes, neues, weiches Schlafzimmer sehr billig zu verkaufen. Mitosiceva ul. 6, Tischlerei. 8659

Wegen Auflösung des Geschäftes behördlich bewilligter Ausverkauf bei E. Crnil, Korostakova ul. 1. Käufe die günstige Gelegenheit aus! 7843.

Reisetasche, echt Schweinsleder, Badewanne, Zinnblech, neu, Koffhaarmatrasen, fast neu, rein, Galbenfässer, weingrün, 75 Para pro Liter, alles sehr preiswert. Anfragen Krelcova ul. 18, Part. 8678

## Spiegel's Citropur



ergibt mit etwas Zucker und Wasser das billigste und beste Erfrischungsgetränk für Kinder und Erwachsene. Auf Ausflügen, bei Sportleistungen, auf Bergwanderungen unersetzlich! Zu haben in allen Drogerien und besseren Geschäften. Wo nicht erhältlich, gegen Einsendung von Din 10.— 1 Dose (Ersatz für 25 Citronen) (auch in Marken) durch die Drogerie

J. V. POBERAJ, Drogerie, PTUJ.

Verlaufe 8 Monate alten jähmen Fuchs und Bioline. Jadranska ul. 21. 86949

Biedermeier - Salonisch, Einlegearbeit, auch andere Antiquitäten. Anfr. Bern. 8674

### Zu vermieten

Berge sofort zweibettiges, streng separ. möbl. Zimmer, elektr. Licht, mit Küchenbenützung. Ruša c. 3/2. 8636

1 od. 2 leere Zimmer, für Franz lei geeignet, zu vermieten gegenüber Jozipost, Aleksandrova c. 55, Tür 1. 8618

Kleines Lokal mit Nebenraum, große Werkstätte und Magazin zu vermieten. Slovenska ul. 26. 8664

Wohnung in neuem Hause, 2 Zimmer und Küche, zu vermieten. Maribor ul. 10, hinter d. Delavstva pefarna. 8648

Zimmer, möbliert oder leer, zu vermieten. Aljazeva ul. 10. 8661

Parkzimmer wird an 2 Studentinnen od. Ehepaar mit od. ohne Verpflegung vergeben. — Adr. Bern. 8660

Altrenoviertes Gemischtwarengeschäft in Korošje, wird mit Übernahme der Manufaktur. u. Kurzwaren krankheitshalber günstig verpachtet resp. verkauft. Anträge unter „D. D.“ an die Bern. 8448

### Zu mieten gesucht

Eingimmernwohnung, od. mit Kabinett, rein, von besserer alleinstehender Familie bis 1. September gesucht. Adressen u. „Dauernd“ an die Bern. 8638

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, wird ab 1. September für ein alleinstehendes Ehepaar gesucht. Anträge erbeten unter „Ordnungsliebend“ an die Bern. 7800

### Stellengesuche

Herzliche Bitte! Wo findet deutsches Möbel, 26j., d. das Land sehr liebt, Unterkunft??? Freude zu jeder Arbeit vorhanden. In Geschäft und Haushalt tüchtig, kinderliebend, mustal. Billige Arbeitskraft. Bescheidene Ansprüche. Gesf. Zuschr. unter „Freude“ an die Verwaltung erbeten. 8653

Geschäftsbienerin, deutsch, italienisch, jüngere Kraft, per sofort gesucht. Adr. Bern. 8652

### Offene Stellen

Dedennäherinnen werden aufgenommen bei der Fa. Josip Susteric, Glavni trg 17. 8686

Intell. Lehrling für Damenschneiderin wird sofort aufgenommen. Modelalon Primus Korosteva 2/2. 8609

## Neue Weisse Haut In 3 Tagen

Keine Hässlichen Mitesser



Erweiterten Poren

Oder Ermüdungsfalten Mehr



Gerade diese drei Merkmale in Ihrem Gesichte stellen die auffallendsten Hautfehler dar. Durch neue Untersuchungen hat man entdeckt, dass nun jede Dame ihre Haut leicht weisser, weicher und schöner machen kann und zwar einfach, durch den täglichen Gebrauch von Creme Tokalon - Weisse Farbe. (Nicht fettend). Sie enthält vorverdaute frische Milch-Creme und Olivenöl vermischt mit bleichenden, tonischen und zusammenziehenden Bestandteilen. Sie dringt sogleich ein, beruhigt gereizte Haut-Drüsen und zieht erweiterte Poren zusammen. Mitesser und Ermüdungsfalten verschwinden nach einer einzigen Anwendung. Sie hält die trockenste Haut etwas feucht und entfernt den Glanz einer glatten, fettigen Haut. Diese neue Creme Tokalon - Weisse Farbe - erzeugt schnell eine unbeschreiblich neue, schöne und frische Haut, wie sie auf keine andere Weise erlangt werden kann.

## HAUS ODER VILLA IN MARIBOR

3-6 Zimmer, mit Garten und wenn möglich mit grossen Magazinsräumlichkeiten zu mieten oder zu kaufen gesucht. Vorziehe Bahn- od. Parknähe. Angebote erbeten unter Preisangabe 430-13 an die Interreklam A. G., Zagreb, Masarykova 28. 8544

Alle Jahresabonnenten erhalten gratis eine Goldfüllfeder 14 karat, orig. amerik. (Parker-system mit Druckfüllung) oder Kürschners Handlexikon (900 Seiten mit 32 Tafeln) oder eine Markenröhre

Verlangen Sie noch heute kostenlose Probenummer von der

ADMINISTR DER RADIOWELT. WIEN I. PESTALOZZIGASSE 6

## Danksagung.

Für die liebevolle Anteilnahme anlässlich des Verlustes unseres lieben Vaters, des Herrn

## Johann Reibenschuh

sei hiemit allen der beste Dank ausgesprochen. Besonders gedankt sei der hochw. Oestlichkeit, dem Herrn Katecheten Cafuta für die trostreichen Worte am offenen Grabe, den Gesangsvereinen »Zarja« und Liederbund der Bäcker, dem Sokol Maribor II, der Ortsgruppe vom Roten Kreuz, sowie auch allen Zahlreichen aus Oesterreich, Pobrežje, Maribor und Ptuj für die ehrende Begleitung auf dem letzten Wege.

8669 Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die uns anlässlich des schweren Schicksalsschlages zugekommenen zahlreichen Beweise warmer Anteilnahme sowie für die überaus zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse dankt tiefgerührt 8656

J. Petscharnig

im Namen sämtlicher Verwandten.